

Zum Beitrag „Sachsen bremst sich bei erneuerbaren Energien selbst aus“:

Der Bau von Windenergieanlagen spaltet eine ganze Nation. Herr Becker zitiert in seiner Titelstory ausschließlich aus einer Studie, die durchweg positiv dem Thema gegenüber steht. Für die Betroffenen ist das ein Schlag ins Gesicht.

Es ist doch selbstverständlich, dass in Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit Einwohnerzahlen von 69,83 und 110 pro km² gegenüber Sachsen mit 220 Einwohnern pro km² viel mehr Spielräume vorhanden sind. Die sächsischen Bürgerinitiativen „Gegenwind“ und mit ihnen viele Politiker und Wissenschaftler sind gegen den Bau von WEA, weil sie verhindern möchten, dass diese Anlagen in wohnortnahen Regionen errichtet werden, weil ihnen die Gesundheit und die Lebensqualität ihrer Mitbürger am Herzen liegen. Dazu gibt es zahlreiche, aussagekräftige Studien, die im Artikel völlig ausgeblendet wurden.

Im o.g. Beitrag kommt letztlich auch noch der Grünen-Landtagsabgeordnete G. Lippold zu Wort. Seine Aussage, dass vor allem die FDP in der schwarz-gelben Koalition eine „Verhinderungs- und Diskreditierungspolitik“ betrieben hätte, ist völlig verfehlt. Herr Ministerpräsident Tillich (CDU) hat gemeinsam mit Herrn Seehofer (CSU) eine Bundesratsinitiative gestartet, die sich eindeutig gegen den ungezügelten Bau von WEA ausspricht. Wenn Herr Lippold meint, dass unter schwarz-rot ein anderer Wind wehen müsse, dann vergisst er dabei, dass sich viele tausende Bürgerinnen und Bürger durch ihre Unterschriften sehr eindeutig gegen den Bau von WEA ausgesprochen haben.

Hinzuzufügen ist, dass die Bürgerinitiativen in der sächsischen FDP einen Kommunikationspartner gefunden haben, der die Sorgen der Bürger ernst genommen hat. Leider haben die Grünen bis zum heutigen Tag noch nicht einmal versucht, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Am Ende des Artikels wird noch einmal aufgeführt, dass die beiden Südländer Bayern und Baden-Württemberg im Ländervergleich bezüglich erneuerbarer Energien ganz vorn liegen. Bemerkt sei dazu: Am Ende des ersten Halbjahres 2014 gab es in Baden-Württemberg 392 WEA, in Bayern 703 WEA, in Sachsen 856 WEA.

Unsere Schlussfolgerung: Einseitige Berichterstattung, die entweder oberflächlich recherchiert oder bewusst falsch interpretiert wurde.

Bürgerinitiative „Gegenwind Hartenstein“, Mitglied im Bundesverband Landschaftsschutz e.V.